

Gott spricht zu Josua: Jos 1,3-9 - Gott will, dass wir das gute Land der Verheißung in seinem Namen einnehmen. Er möchte seine Liebe und seine Herrlichkeit in deinem Leben sichtbar werden lassen und in deiner Umgebung, deinem Umfeld etablieren. Das Böse soll entfernt und die Werke der Finsternis zerstört werden. Gott will seine Wahrheit und sein Leben überall dort hinbringen, wo Leid, Not, Verzweiflung und Tod ist. Das Land, was es für uns als Christen einzunehmen gilt ist recht vielschichtig. Gott hat so viele Verheißungen gegeben: **2.Kor 1,20** Da ist zuerst das Land in uns selbst. Die vom Feind besetzten Gebiete in uns, sollen befreit und von der Herrlichkeit Gottes erfüllt werden, wo unser Leben voller Dinge und Einstellungen ist, die Gott nicht gefallen und die uns von der Herrlichkeit Gottes abschneiden. Unser Lebensland, muß ganz Gott gehören. Das ist ein Prozess. Je weiter wir in diesem Prozess voranschreiten, um so mehr kann sich Gottes Segen in unserem Leben zeigen. Dann nehmen wir das Land der Verheißung ein; all das, was Jesus durch seinen Tod für uns errungen hat. Wir haben so viele Güter und Reichtümer des Himmels für uns noch nicht ergriffen. Dann ist da das Land um uns herum, das Gott uns geben will. Seine Herrlichkeit soll die Erde erfüllen **Ps 72,19** Die Werke des Feindes in unserem Umfeld sollen zerstört werden, denn dazu ist Jesus erschienen. Menschen in unserem Umfeld sollen gerettet werden. Gottes rettende, heilende und befreiende Kraft soll auf den Strassen, in den Häusern, in Schulen, Heimen und Krankenhäusern sichtbar werden, und wir sind es, die sie dort hineintragen sollen. Wir dürfen keine Gelegenheit mehr verschwenden und verstreichen lassen, wenn uns Gott eine Tür öffnet, das Evangelium zu verkünden und nach Möglichkeit auch für den Menschen zu beten. Begegnungen, die vom Heiligen Geist initiiert sind, dürfen wir nicht mit irgend einem Smalltalk auch nicht geistlichem Smalltalk füllen. Es sollte an einem Punkt ums Evangelium gehen und wenn es geht zu einem persönlichen Gebet führen. Anders wird Land nicht eingenommen werden können. Josua nahm das Land ein. *Jeder Ort, auf den deine Fußsohlen treten, hab ich dir gegeben.* Er glaubte diesem Wort und machte sich auf. Er überwand im Glauben mit Gottes Hilfe das erste Hindernis, das zwischen ihm und dem Land war: den Jordan. Der Weg war frei. Daran erkannten sie, dass Gott mit ihnen war. Das war die offene Tür! **Jos.3** Er ging durch diese offene Tür und dann musste er seinen Fuß weiter und weiter auf das nächste Fleckchen Land stellen, er musste weitergehen und durfte nicht aufhören, bis das ganze Land eingenommen war und Gott war mit ihm. Bitte Gott jeden Tag um offene Türen! Bitte ihn, dass er dich dort, wo du bist (Klasse, Familie, Arbeit, Heim...) mit seiner Herrlichkeit erfüllt, damit du den Feind aus seinem gemachten Nest vertreiben und hinauswerfen kannst, und Gottes Werke sich dort zeigen. Hast du den Herrn schon mal gebeten: Gib mir meine Klasse, Familie oder Arbeitsstelle als mein Erbteil? Ich bete in der letzten Zeit häufiger: Herr, gib mir diesen Stadtteil. Kaleb, ein Israelit, der mit Josua zusammen das Land Kanaan einnahm, sagte eines Tages zu Josua: **Jos 14,10-12** - Und Josua gab ihm das Gebirge Hebron und Kaleb nahm es ein in der Kraft des Herrn. Das ist die Haltung, die wir brauchen: Gib mir das Gebirge! Gib mir meine Klasse! Gib mir meinen Skat Club, gib

mir die Menschen in meiner Nachbarschaft! Gib mir, gib uns diese Stadt!

Landeinnahme geht Stück für Stück. Gott gibt offene Türen, wenn du so betest. Und dann geh durch und hab keine Angst vor Widerstand, denn der Herr ist mit dir und wir haben nicht mehr viel Zeit. Die Einnahme von Jericho war für Israel ein gewaltiges Erlebnis. Wenn du so eine Sache in deinem Leben erlebst, Gott massiv eingreift oder ein Wunder geschieht, du eine tolle Gebetserhörung erlebst, dann bist du an dem Punkt, wo du glaubst: Alles ist möglich! Und es ist war, was Gott einmal getan hat, kann er wieder tun. Wenn er große Wunder getan hat, dann kann er auch kleine tun und wenn Gott kleine Wunder getan hat, dann kann er auch größere tun. Denn er ist der selbe, Gestern, Heute und in Ewigkeit. Gott will dich nicht nach einem Sieg im Sumpf verrecken lassen, sondern er will dich von Sieg zu Sieg in deinem Leben führen, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Je mehr Siege und positive Erlebnisse du hast, je mehr Menschen gerettet werden, je mehr Heilungen geschehen, je mehr seine Kraft durch dich wirkt, je mehr du überwindest, je mehr du veränderst wirst und je mehr Gott dich gebrauchen kann, um so größer wird die Ehre Gottes. Durch die geistlichen Siege in unserem Leben mehren wir die Ehre Gottes! Als Petrus und Johannes den Lahmen Mann an der Tempelpforte heilten, sagte sie später, als sie darauf angesprochen wurden: **Apg 3,12-13** - Durch jedes Wunder, was geschieht, verherrlicht der Vater Jesus. Jesus wird verherrlicht durch alle wunderbaren Dinge, die geschehen, weil wir glauben, beten und im Gehorsam handeln. Und im Umkehrschluss verherrlicht es den Vater. Jesus sagte einmal: **Joh 14,13** - Wenn der Sohn verherrlicht wird, weil der Vater die Wunder aufgrund deiner Gebete und deines Glaubens tut, dann wird auch der Vater mit verherrlicht. Jesus sagte das noch mal in anderen Worten in **Joh 15,7-8** - Frucht ist, wenn durch dich die Werke Gottes getan und die Werke des Teufels zerstört werden. Diese Frucht ehrt Gott und dazu bist du gesetzt und berufen. Die Ehre des Vaters wird nicht gemehrt, in dem du nichts tust und vor deinem Land stehen bleibst. Wenn der Geist ruft und Türen öffnet, dann musst du wie Josua mutig sein und in der Kraft des Heiligen Geistes vorangehen. Eine der Möglichkeiten, wir Gott am meisten ehren und erfreuen können, ist die, dass wir alles begehren und alles annehmen, was Jesus uns durch sein Blut teuer erworben und erkämpft hat. Du ehrst Jesus und sein Opfer, wenn du nichts ausschlägst, für was er teuer bezahlt hat. Es ist keine Demut, wenn du irgendetwas aus Gottes Gnadenfülle ausschlägst und der Meinung bist, du brauchst das nicht, das sollen andere machen. *Stell dir vor, du verkaufst alles, was du hast, gibst dein letztes Hemd hin und von dem Geld lädst du alle deine Freunde in das teuerste und beste Restaurant der Welt ein. Du tischst das größte und leckerste Buffet auf, dass du je gesehen hast. Mietest den Saal für dich und deine Freunde allein. Viele persönliche Kellner sind da und warten darauf, deine Freunde bewirten zu können. Dann kommen sie, betreten das Restaurant. Du begrüßt sei voller Freude und bist so gespannt, wie sie auf dein wunderbares Buffet reagieren. Und dann stehen sie davor, schauen es an und sie essen nichts. Sie nehmen nicht. Der eine probiert vielleicht eine Speise und meint dann aber, er habe keinen Hunger. Der andere sagt: Vielleicht später. Der dritte*

*sagt: Ich mag das nicht. Einige wenige nehmen einen Habs und sagen: Danke, das reicht.* Du hast aus Liebe alles gegeben, was du hast um dieses Essen zu bereiten. Wie würdest du dich fühlen? Dann weißt du jetzt, wie Jesus sich fühlt, wenn du ausschlägst, was er mit seinem Leben für dich erkauft hat. Überwindung von Sünde? Ist doch nicht so wild. Heiliges Leben? Sei doch nicht so eng. Sprachengebet? Brauch ich nicht. Heilung? Das ist wohl mehr was für andere. Befreiung? So ein kleines Laster wird ja wohl erlaubt sein. Kraft, Freude? Was denken andere von mir, wenn ich hier einfach immer wieder zugreife? Geistesgaben, nicht mein Ding. Heilung, nichts für mich. Das ist aber alles dein Erbteil und wenn du dir das nicht im Glauben nicht nimmst, bleibst du nicht nur arm, du betrübst auch Gott, du betrübst Jesus. Im geistlichen Bereich ehrst du Gott nicht mit Bescheidenheit, im Gegenteil. Der Herr hat aufgetischt und du solltest sagen: Herr, ich will alles, was ich kriegen kann und ich schlage voll zu. Ich probiere jedes Gericht und jede geistliche Speise, die du mir geben willst. Denn die Speise an Gottes Tisch ist überlebenswichtig in Zeiten des Kampfes. - **Ps 23,5** Angesichts von befestigten Städten wie Jericho und eines mit „Riesen“ besetzten Landes Kanaan, tischte Gott auf. Und sie nahmen und aßen und die Mauern Jerichos fielen in sich zusammen und die Riesen wurden geschlagen. In Jesus ist alles, was du brauchst, für das irdische und das geistliche Leben. **2.Petr 1,3-4** - Du ehrst Jesus, du ehrst deinen Gott, in dem zu zugreifst und alles nimmst, was du bekommen kannst. Sehet und schmecket, wie freundlich der Herr ist.